

Bericht über die Delegiertenversammlung des IBMV am 18.04.2015 in Konstanz

Nach der Eröffnung und Begrüßung berichtete Paul Mink über folgende Themen:

- Vogelschutzgebiet Bayerischer Bodensee
- Gnadensee und Wassersport
- Wassernutzungsgebühr im Kanton Thurgau
- BSO und Motoren
- IBMV im Internet

Der IBMV ist froh über die mit der Regierung Schwaben und dem Landratsamt Lindau eingegangenen Kompromisse hinsichtlich des Manageplans EU-Vogelschutzgebiet.

Im Rahmen der zu erlassenden Verordnung durch das Landratsamt Lindau sollen die Grenzen der Ruhezonen auf den Wasserflächen durch entsprechende Seezeichen oder Bojen kenntlich gemacht werden. Bis dahin wird auf eine freiwillige Einhaltung der Sperrzonen gesetzt. Die Ruhezonen sind differenziert in ganzjährige Ruhezonen und Winterruhezonen.

Das vorläufige Ergebnis sieht so aus, dass die Einfahrt in den Kleinen See frei bleibt. Die Winterruhezone „Schachener Bucht“ wird südlich verkleinert, um Ein- und Ausfahrten aus dem Kleinen See zu erleichtern. Die beabsichtigte ganzjährige Ruhezone „Reutiner Bucht“ wird auf die jetzt bereits geltende Grenze des Naturschutzgebietes verkleinert und dafür die Winterruhezone nach Süden vergrößert. Die westlich von Lindau vor Bad Schachen geplante großflächige Sperrung wird auf den Uferbereich beschränkt. Brennpunkt ist und bleibt die Bucht vor Nonnenhorn. Hier ist nur noch eine kleine Vollsperrung bei einer großzügigeren Wintersperrung vorgesehen.

Für alle Ruhezonen gilt:

- Befahren mit Wasserfahrzeugen aller Art nicht gestattet, Ausnahme: Berufsfischer, Maßnahmen zur Hilfe bei drohender Gefahr entsprechend der BSO und anliegende Grundeigentümer zur Durchfahrt auf kürzester Linie.

Die Winterruhezonen gelten vom 15. Oktober bis 15. März

Der IBMV hat bewiesen, dass er auch auf die „schwarzen Schafe“ in Sachen Einhaltung der geltenden Bestimmungen wie Uferabstand, Wellenschlag, Mindestabstand zu anderen Booten etc, Einfluss nehmen kann. Hierbei hat der Seediens sehr geholfen. Die verstärkten Aktivitäten seitens des Seediens auf dem Untersee haben Früchte getragen. Die Beschwerden waren rückläufig.

Nachdem die Finanzen des Kantons Thurgau in den Keller gerutscht sind, wurde kurzer Hand eine Wassernutzungsgebühr eingeführt. Die Bootsfahrer und Behörden werden nun ohne zusätzliche Gegenleistung zur Kasse gebeten. Die Regierung beabsichtigte die Erhebung einer Gebühr in Höhe von ca. 450 Franken pro Liegeplatz und ca. 300 Franken pro Bojenplatz. Ab Erteilung einer neuen Konzession

wird eine jährliche Konzessionsgebühr für kommunale Bootshäfen eingezogen. Die Gemeinden dürfen diese Gebühr wiederum auf die Bootsbesitzer umlegen. Der IBMV unterstützt ausdrücklich die Interessengemeinschaft gegen die neue Wassernutzungsgebühr in Thurgau. Durch die Interessengemeinschaft wurde folgender Kompromiss erreicht: Anstelle der ursprünglich geplanten 5 Franken pro Quadratmeter werden noch 3 Franken/qm angesetzt werden. Bei Bojenplätzen 150 Franken anstelle der beabsichtigten 300 Franken. Dieser Kompromiss ist ein Teilerfolg. Die zusätzlichen Gebühren sind wohl als Folge der Demokratie zu sehen. Die Interessengemeinschaft beabsichtigt, das nun aufgebaute Netzwerk aufrecht zu erhalten, um auch künftig für die Interessen der Wassernutzer aller Art eintreten zu können.

Der IBMV betont, dass er weiterhin zu den Geschwindigkeitsbeschränkungen und deren Einhaltung steht. Es werden keine weiteren Leistungsbegrenzungen bei der Zulassung für erforderlich gehalten.

Der neue Webauftritt steht kurz vor der Fertigstellung und wurde kurz vorgestellt. Neben den Karteikarten Vorstand - Infos – Seedienst – Presse – Termine - werden auch Verlinkungen zu den Mitgliedervereinen, Behörden, Webcams, Hafenmeisterliste, Pegel KN und Wetter am See u.v.m. eingerichtet.

Der Seedienst wird vom 23.05. – 23.08.2015 gefahren. Ein eindrucksvoller Einblick in die Arbeit des Seedienstes wird im Video „Der Seedienst am Bodensee und Hochrhein“, das bereits schon auf unserer Homepage in der Rubrik Motorboot veröffentlicht wurde, gezeigt.

Ich hinke wie immer hinterher – aber immer schneller

Anke Granzow